

Postanscheinung in gotovini.



# Marburger Zeitung

Schreibleitung, Verwaltung  
 Buchdruckerei, Maribor,  
 Jurčičeva ulica 4. Telefon 22.  
 Bezugspreise:  
 Abholen, monatlich Din 20.—  
 Zustellen „ „ „ 21.—  
 Durch Post „ „ „ 22.—  
 Ausland, monatlich „ 30.—  
 Einzelnummer Din 1 bis 2.—

Bei Bestellung der Zeitung in der Abwesenheit des Abonnenten für einen Monat, außerhalb für ein halbes Jahr, ist ein Vorauszahlung erforderlich. Bei Bestellungen für mehrere Monate sind die Abrechnungen in Maribor bei der Administration der Zeitung, Jurčičeva ulica 4, in Celjane bei Anton Komar in Zagreb bei Imprimerie „Sloboda“ in Graz bei Imprimerie „Sloboda“ in Wien bei der Administration der Zeitung zu machen.

Maribor, Donnerstag den 22. April 1926.

Nr. 90 — 66. Jahrg.

## Fiasco der Aktion der Minister Dr. Mikic und Dr. Superina?

### Der Klub der Radik-Dissidenten auf 8 zusammengeschmolzen!

Beograd, 21. April. Großes Aufsehen erregte heute die Nachricht, daß drei Abgeordnete der Radikpartei, die sich der Aktion des Ministers Dr. Mikic angeschlossen haben, wieder zu Radik zurückgekehrt sind. Der Klub der Dissidenten, der bereits 11 Abgeordnete

zählte, ist nun wieder auf acht zusammengeschmolzen. Die Öffentlichkeit erwartet mit der größten Spannung den Ausgang der morgigen Sitzung des Abgeordnetenklubs der Radikpartei in Zagreb.

## Bevorstehender Abschluß eines jugoslawisch-österreichischen Schiedsgerichtsvertrages.

Beograd, 21. April. In politischen Kreisen verlautet, daß zwischen Jugoslawien und Oesterreich Verhandlungen zwecks Abschlußes eines Schiedsgerichtsvertrages analog dem vor einigen Tagen unterzeichneten Ver-

trage zwischen Polen und Oesterreich im Gange seien. Anfangs Mai soll Außenminister Dr. Mikic eine Reise nach Wien unternehmen, um persönlich die nötigen Verhandlungen einzuleiten.

## Eisenbahnunglück in Sebnica

Sebnica, 21. April. Gestern abends ereignete sich in Sebnica auf der Strecke Zidani Most—Zagreb ein Eisenbahnunglück, dem glücklicherweise kein Menschenleben zum Opfer fiel, jedoch einen großen Materialschaden verursachte. Um halb 18 Uhr fuhr der aus Zagreb kommende Zug Nr. 40 auf einem in der Station stehenden Lastenzug, wobei die Lokomotive des Zagreber Zuges und 8 Waggons teils beschädigt, teils vollkommen zerstört wurden. Den Schaden schätzt man auf 200—300.000 Dinar.

den Sohn des gewesenen Ministerpräsidenten, Rade Pasic, statt. Gegen Rade Pasic wurde vonseiten des radikalen Abgeordneten Mihajlo Rankovic die Klage wegen Ehrenbeleidigung eingereicht. Rankovic schrieb nämlich im Blatte „Smotra“ einen Artikel gegen die Korruption. Rade Pasic erwiderte darauf im „Balkan“, doch versuchte er in dem Blatte nicht, die Anwürfe gegen ihn zu widerlegen, sondern griff Rankovic an, der ihn deshalb klagte. Pasic wurde nun deshalb zu drei Monaten Arrest verurteilt. Auch vor dem Handelsgerichte fand heute die Verhandlung der Klage des Advokaten Niksic gegen Rade Pasic wegen einer Wechselschuld von von 75.000 Dinar statt. Advokat Niksic verlangte, daß im Falle der Nichtbringung der Schuld sofort der Konkurs über das Vermögen Rade Pasic's verhängt werde. Die Verhandlung wurde verlagert, da Rade Pasic nicht anwesend war.

## Esperantokongress in Locarno

Locarno, 19. April. In den letzten Tagen waren hier die Delegierten des Esperantovereines und des Esperanto-Weltbundes versammelt. Der Kongress vollbrachte eine große Arbeit. Ueber jedes Moment des menschlichen Lebens wurde verhandelt: von der Reise bis zur Schule, vom Handel bis zum Radio; man besprach jede Möglichkeit, welche die Einführung des Esperanto fördern könne. Ein Japaner begrüßte den Kongress in fließendem Esperanto. In Japan lernen Tausende Esperanto und in dieser Sprache wünscht Japan seine Idee in Europa zu verbreiten. Der französische Delegierte erklärte, mit den Deutschen zusammenarbeiten zu wollen, worauf der Leipziger Professor Dietterle sich erhob und ihm warm die Hand drückte.

## Neue Putschpläne in Bayern?

München, 20. April. Die „Münchener Post“ meldete gestern an leitender Stelle, daß von Anhängern der völkischen Diktatur und überhinsten Monarchisten für Mai ein Putsch geplant sei. Es handle sich nicht nur um Hitlerleute, sondern auch um andere Gruppen der äußersten Rechten. Man wolle die Taktik vom 1. April 1923 mit besserem Erfolg wiederholen.

Mit Zuversicht schloß Präsident Privat die Sitzung, worauf Sonderwagen die Kongress Teilnehmer zu einem Ausflug in die Berge brachten. Der nächste Kongress (1929) wird nach Budapest einberufen.

Wie dem Landesdienst des Süddeutschen Korrespondenzbüros hiezu mitgeteilt wird, liegen der Regierung keinerlei Anhaltspunkte für Putschabsichten vor. Es sei daher kein Anlaß zu Befürchtungen gegeben.

## Rade Pasic vor Gericht.

Beograd, 20. April. Vor dem hiesigen Gerichte fand heute die Verhandlung gegen

Das polnische Ministerium vor der Demission Warschau, 20. April. Der Ministerrat wird am Mittwoch die Demission des Kabinettes beschließen.

Eine Folge davon sind andere Autoritäten und die fast blinde Gefolgschaft, die sich diese Autoritäten zu sichern mußten. Aus diesem Grunde haben wir nur Autoritäten und keine Volksvertretung. Von diesem Gesichtspunkte kann der Bewegung gegen die Autoritäten die Berechtigung nicht abgesprochen werden. Zuviel Autorität untergräbt den Demokratie und Parlamentarismus.

U. L.

## Die Parteichefs als Verständigungshindernisse.

Maribor, 21. April.

Es ist eine auffallende Erscheinung, daß parallel mit den in der ehemaligen radikalen Radikalen Verständigungsregierung ausgebrochenen Unstimmigkeiten die Kombinationen von der Bildung einer Verständigungsregierung, unter Ausschluß der Parteichefs, nicht verstummen wollen. Die Erscheinung läßt den Schluß zu, daß die eigentlichen Hindernisse für eine verständige Zusammenarbeit die Parteichefs in höchst eigener Person selbst sind und daß diese Erkenntnis nach unten zu immer stärker durchdringt, daß also die Parteichefs im Kreise ihrer Anhänger einen Einfluß ausüben, der den allgemeinen Interessen zuwiderläuft.

Es ist die Frage, ob mit dieser Kombination, selbst wenn sie verwirklicht würde, dem Uebel Einhalt geboten wäre. Ein Beispiel auf den Zweifel bietet die radikale Partei in der Regierung Uzunovic. Der Parteichef, Herr Pasic, ist zwar offiziell haltgestellt und doch macht sich sein Einfluß in jeder wichtigeren Regierungshandlung fühlbar. In einem politischen Willen, wo nicht Prinzipien, sondern die Machtfragen und Parteidisziplin die erste Rolle spielen und in einem Willen, wo die politische Intrigue und Uebervorteilung in solchem Ansehen stehen, in einem solchen Willen wird auch die Ausschaltung der Parteichefs von den Regierungsgeschäften kaum die Früchte tragen, die von der Maßnahme erwartet werden. Im Gegenteil, mehr als je werden der Intrigue und Hintertreppenspolitik Tür und Tor geöffnet.

Das Uebel liegt nicht in den Parteichefs, es liegt in der Prinzipienlosigkeit der stärksten und führenden Partei, in ihrem Privilegium, unbedingt am Regierungstische zu sitzen. Diesem Privilegium zuliebe scheut sie keine Hülfeleistung, sie mag von einer Seite kommen, die mit den Richtlinien ihrer Politik noch so im Widerspruch steht. Die Hülfe ist willkommen, wenn sie der Partei nur aus der Verlegenheit hilft oder gar ihre Positionen zu festigen scheint.

Man rufe sich nur die Bundesgenossenschaften der Radikalen in die Erinnerung zurück, um die Behauptung zu verstehen. Am auffallendsten in dieser Richtung ist wohl der Uebergang von Pribicevic auf Radic. Die Prinzipienlosigkeit bei dem Wechsel fällt noch schwerer auf, wenn man sich die Tätigkeit Pribicevic's und Radic's als Unterrichtsminister unter derselben Regierung, unter der Regierung der radikalen Partei, vergegenwärtigt.

Herr Pasic, der Regierungschef selbst hat es nicht geschaut, die Bezeichnung „Jugoslawien“ und „jugoslawisch“ auf das entschiedenste abzulehnen und doch brachte er es zuwege, dem hervorragendsten Vertreter dieser Ideologie das Unterrichtsportefeuille und damit die Jugend, die Zukunft des Staates, anzuvertrauen. Und nach Pribicevic kam Radic, mit dem eine Verständigung ausgeschlossen schien, obwohl er in nationaler Beziehung der Auffassung des Regierungschefs eigentlich viel näher stand.

Der Kultus der Person und ihrer Autorität in der radikalen Partei wirkt ansteckend.

## Zugszusammenstoß in Garcin.

Brno, 20. April. In Garcin stieß gestern der aus Zagreb kommende Personenzug Nr. 14 infolge falscher Weichenstellung mit dem in der Station wartenden Beograder Personenzug Nr. 78 zusammen. Die beiden Lokomotiven erlitten geringe Beschädigungen, während zwei Waggons des Beograder Zugs zerkümmert wurden. Opfer an Menschenleben sind nicht zu beklagen. Die Züge setzten mit halbstündiger Verspätung ihre Fahrt fort.

## Eine Hungerproduktion in Budapest.

Budapest, 20. April. Im Panoptikum des Budapester Stadtwaldes begann unter behördlicher Aufsicht der Hamburger Hungerkünstler Alfred Hosi, unter dem Künstlernamen Georg Lindel bekannt, eine Hungerproduktion. Er beabsichtigt, nachdem er in Berlin und Hamburg 34 Tage gehungert hatte, diesmal den Hungerrekorde seines Kollegen Jolly, den dieser mit 45 Tagen hält, zu schlagen. Seine Produktion sieht er als Training für die im kommenden Jahre in Newyork abzuhaltende Weltmeisterschaft im Hungern an. Unter den Klängen einer Zigeunerkapelle wurde sein Glaskasten geschlossen, nachdem Post noch schnell eine Semmel und eine Knodwurst verzehrt hatte. In seinen Glaskasten nahm der Artist 36 Flaschen Mineralwasser, Bettauerromane, einen Radioapparat und entnikotinierte Zigaretten mit.

## Die Friedensbedingungen der Risseute.

Udsjda, 20. April. Die Risseute haben heute vormittags eine neue Mitteilung gemacht, in der die öffentliche Meinung aller Nationen für die friedliche Gewinnung des „if als Zeugen angerufen wird und in der die Änderungen präzisiert werden, die an den vier grundlegenden Friedensbedingungen vorgenommen werden müßten, wenn die Regierungen geneigt sein sollten, über einen Frieden zu verhandeln, der die Interessen der Stämme schützt. In der Mitteilung wird folgendes vorgeschlagen: Anerkennung der weltlichen und geistigen Oberhoheit des Sultans, nicht sofort vorzunehmende Verbringung Abd el Krims auf islamitisches Gebiet, Entwaffnung unter Bildung einer administrativen Miltz der Stämme, Gefangenenaustausch nach abgeschloßtem Frieden.

## 500.000 Amerikaner wollen nach Europa reisen!

Paris, 20. April. Aus Newyork wird gemeldet: Gestern haben sieben Personendampfer den Hafen von Newyork nach Europa verlassen. Sämtliche Schiffe waren von Amerikanern überfüllt, die ihre Europareise in diesem Sommer bereits antraten. Für die nächsten zwei Monate wird die Abfahrt von rund 500.000 Amerikanern aus dem Hafen von Newyork erwartet, die sich über den Sommer nach Europa begeben.

## Börsenberichte

Zürich (Abala), 20. April. Schlusskurse: Beograd 9.1125, Paris 17.2375, London 25.18, Newyork 517.875, Mailand 20.8275, Berlin 123.2875, Madrid 74.55, Brüssel 18.5, Amsterdam 207.825, Prag 73.05, Budapest 0.00725, Bukarest 1.99, Sofia 3.74.

Zagreb (Abala), 20. April. Paris 188.03 bis 19.03, London 276 bis 277.20, Newyork 56.66 bis 56.96, Wien 8.0054 bis 8.0454, Prag 168.15 bis 169.15, Berlin 1351.90 bis 1355.90, Mailand 228.03 bis 229.23, Zürich 1005.60 bis 1009.60.



# Vom Tage.

**t. Der König in Dubrovnik.** Gestern mittags begab sich der König mit seiner Suite nach Dubrovnik, wo er mehrere Tage bleiben wird, um dann durch Bosnien oder am Meere über Split nach Beograd zurückzukehren.

**t. Königlich-kaiserliche Auszeichnung für Pasik anlässlich seines 80. Geburtstages.** In der Ordenskanzlei wird die Gründung eines neuen Ordens vorbereitet, der dem gewesenen Ministerpräsidenten P a s i k anlässlich seines 80. Geburtstages verliehen wird. Weiters verlautet, daß der König außer der Auszeichnung auch ein Schreiben an Pasik richten wird, in dem ihm die Anerkennung seiner Verdienste für die Dynastie, den Staat und das Volk ausgesprochen wird.

**t. Die jugoslawischen Vertreter auf dem Försterkongress in Rom.** Zu Vertretern Jugoslawiens auf dem Försterkongress in Rom, der Ende April stattfinden soll, bestimmte das Forst- und Ackerbauministerium den Generaldirektor der Forstdirektion, S t a m e n l o v i c, und die Forstinspektoren im Forstministerium M a r i n o v i c und Doktor B a l e n. Die Herren reisen kommenden Freitag nach Rom.

**t. Generalversammlung des kaufmännischen Vereines „Merkur“ in Lubljana.** Anlässlich des 25jährigen Bestandesjubiläums des Vereines „Merkur“ fand unter zahlreicher Beteiligung von Mitgliedern und Freunden des Vereines dessen Generalversammlung statt, die Obmann Dr. Franz Windischer eröffnete. Er gab einen Überblick über die erfolgreiche Tätigkeit der verstorbenen Mitglieder des Vereines und betonte die unermüdbare Ausdauer und den harten Kampf des Vereines, bis er sein Ziel, Hebung von Kaufmannsstand und Handel, erreicht habe. Der darauffolgende Bericht des Sekretärs wurde einstimmig angenommen. Auf Antrag des Vereinsobmannes wurde ein Begrüßungsgramm an Seine Majestät den König abgesandt. Auf die Versammlung folgte ein Tourfiz und dann eine angeregte Unterhaltung, die bis spät in die Nacht dauerte.

**t. 50jähriges Dienstjubiläum.** Herr Bergingenieur Philipp K r a j a i g feierte dieser Tage im engsten Familienkreise sein 50jähriges Dienstjubiläum. Er trat am 18. April 1876 in seiner Heimat beim Bleibergbau in Bleiberg in Oberkrain als Praktikant ein und verbrachte längere Zeit bei der Bleiberg Bergwerksunion. Hernach war er kurze Zeit bei der Illyrischen Quecksilberwerke-Gesellschaft in St. Anna in Oberkrain angestellt. Im Jahre 1890 trat er bei der Triester Kohlenbergwerksgesellschaft, u. zw. beim Werke Brezno-Hudajama als Betriebsadjutant ein, kam dann in gleicher Eigenschaft nach Ljubljana und im Jahre 1892 abermals nach Trbovlje. Seine Dienstzeit bei diesem Unternehmen beträgt also schon volle 36 Jahre, wovon 34 Jahre auf Trbovlje entfallen. Seit einem Vierteljahrhundert ist Ingenieur Krajnig als Betriebsleiter tätig. Nicht nur in seinem Fache, sondern auch im

öffentlichen Leben, wie im Bezirksausschuß, im Gemeindevorstand, im Ortschaftsrat usw., tat sich Herr Ing. Krajnig hervor. Auch stand er an der Spitze mehrerer humanitärer Vereine. Der Kinderschutz- und Fürsorgeverein in Trbovlje ist zum großen Teil sein Werk, weshalb er zum Ehrenmitglied desselben ernannt wurde. Bei der Bevölkerung genießt der Jubilant großes Ansehen und erfreut sich allgemeiner Beliebtheit. Möge er noch lange gesund erhalten bleiben!

**t. Die Affisi-Feier in Italien.** Aus Rom wird gemeldet: Vom 2. August 1926 an, werden in Italien große Feierlichkeiten zur Erinnerung an den vor 700 Jahren erfolgten Tod des Heiligen Franz von Assisi stattfinden. Anlässlich dieser Feierlichkeiten werden die italienischen Staatsbahnen eine 30- bis 50prozentige Ermäßigung gewähren. In die Monate September und Oktober fallen die Hauptgeburtstage, die den eigentlichen Kober der Erinnerungsfeierlichkeiten bedeuten werden. Im Oktober 1926 wird in Assisi zum ersten Male das vom Komponisten Rossini für diese Feier komponierte Oratorium aufgeführt und im Frühling 1927 eine Ausstellung der Kunst aus der Zeit des Heiligen eröffnet werden.

**t. Gute Jagdbeute in der Save.** Der Fischer Hadzic H a m b i j a in Kobor bei Brod a. S. machte dieser Tage einen guten Fang. Schon vor einer Woche hatte er einen riesigen Wels gefangen, der 100 Kilo schwer war. Am Freitag gelang es ihm, wieder einen Wels zu fangen, der 50 Kilo wog. Beide Fische wurden in einem Rahne nach Brod gebracht, wo sie in einer eigenen, mit Eisstücken gefüllten Kiste untergebracht und im Schnellzuge auf den Bognader Fischmarkt befördert wurden.

**t. Der Vulkanbruch auf Kamtschatka.** Aus Moskau wird geschrieben: Der Ausbruch des Vulkans A w a t s h i n s k a dauert weiter. Der Vulkan ist in ununterbrochener Tätigkeit. Wenn auch der Vulkan aufhören sollte zu speien, sind dennoch die Bewohner von Petropawlowsk ständig von einer Katastrophe durch den nachfolgenden Awatschinskasee bedroht, der eigentlich einen ungeheuren mit Wasser angefüllten Krater darstellt. Ähnliche starke Ausbrüche der Awatschinskasee wurden im 17. und 18. Jahrhundert beobachtet.

**t. Ein trauriger Rekord.** B e r l i n, 19. April. In Berlin wurden gestern 5 Selbstmorde und sieben Selbstmordversuche verübt. Mit dieser Ziffer hat der gestrige Sonntag in Berlin einen traurigen Rekord erreicht.

**t. Eine Expedition in die Steinzeit.** Der Leiter einer australischen Forschungs Expedition nach Neu-Guinea, der Zoologe Briggs von der Universität Sydney, berichtet nach seiner Rückkehr von den Eingeborenenstämmen, unter denen er längere Zeit gelebt hat. Der Stamm der W a p i lebt noch heute vollkommen in der S t e i n z e i t, da es den Händlern noch nicht gelungen ist, bei diesem Stamm eiserne Werkzeuge auf dem Tauschwege unterzubringen. Die Messer, Pfeilspitzen und Äxthlätter dieser Leute sind aus

sorgfältig geschärftem Stein; sie werden, solange sie nicht im Gebrauch sind, stets in besonders angefertigten Taschen aufbewahrt, damit die Schneiden nicht beschädigt werden, da die Arbeit des Schärfens bei der Primitivität der vorhandenen Hilfsmittel außerordentlich zeitraubend ist.

**t. Schredensat hinesischer Räuber.** Die Blätter melden aus Kuangtung in Süchina: Räuber haben infolge der Weigerung der örtlichen Behörden, ihnen 1000 Pfund Sterling auszuzahlen, das Theater in einer kleinen Ortschaft überfallen und Bomben geschleudert, wodurch 20 Zuschauer getötet und 150 Personen verletzt wurden, davon 50 schwer.

**t. Ein Liebesdrama in Berlin.** B e r l i n, 20. April. Ein sensationelles Liebesdrama hat sich heute nachts hier ereignet. Der Brigadier Hirsch hat gestern mit seiner Frau und seinem Freund Pid ein Kino besucht. Nach der Vorstellung begab sich Hirsch zum

Nachbienst, während Pid die Frau nach Hause begleitete. Als Hirsch heute morgens in seine Wohnung kam, fand er seine Frau, seine dreijährige Tochter und Pid bewußlos im Schlafzimmer. Es stellte sich heraus, daß die beiden seit langem ein Liebesverhältnis unterhielten. Frau Hirsch und ihr Freund schweben in Lebensgefahr.

**t. Ein Unmenschen.** Dieser Tage wurden einer Hündin in der Nähe der Gratweiner Papierfabrik von einem unbekanntem Täter alle Zehen wurzelweg abgeschnitten. Das schwerverwundete Tier schleppte sich auf den blutigen Stumpfen, vom Blutverluste ganz entkräftet, nach Hause. Der Grazer Tiereschutzverein hat sofort die Anzeige erstattet und dürfte es mit Hilfe eines Polizeihundes möglich sein, den Täter auszuforschen. Es ist anzunehmen, daß es sich um die Tat eines krank sinnigen handelt, der natürlich auch für seine menschliche Umwelt eine Gefahr darstellt.

# Nachrichten aus Maribor.

Maribor, 21. April.

**m. Journalistenklub in Maribor.** Morgen Donnerstag den 22. d. um 17 Uhr in der „Belka taverna“ wichtige Klubstzung.

**m. Trauung.** Vergangenen Sonntag wurde in der hiesigen Domkirche Herr Dr. Ferdinand R a g l, Richter in St. Pölten in Oesterreich, mit Fräulein Gudrun K r e n, Lehrerin in Maribor, getraut.

**m. Stellenausschreibung.** Der Stadtmagistrat in Maribor schreibt die Stelle eines Dytographengehilfen aus. Bedingung: Ablegung einer Dytographenschule. Die Gesuche sind bis spätestens 5. Mai 1926 beim Stadtmagistrate einzubringen.

**m. Maturantenreise.** Wie wir erfahren, bereiten die Maturanten des hiesigen Gynnasiums eine Reise nach Italien vor, die sie nach der Matura antreten werden. Zu diesem Zwecke verschieben sie dieser Tage Sammelbögen.

**m. Aus dem Staatsdienste.** Herr Dr. Rajpar P e l l e, zugeteilt der Abteilung für Handel und Gewerbe bei der hiesigen Kreisbehörde, ist aus dem Staatsdienste ausgetreten. — Herr Wilko B r o l i h wurde zum

**m. Volksuniversität.** Das Publikum wird nochmals auf die äußerst interessanten Veranstaltungen der laufenden Woche, den Vortrag des berühmten Gelehrten Dr. S t r e s s m a n n über den Ursprung und die Entwicklung der arischen Kunst am D o n n e r s t a g den 22. April und auf das Konzert „Französische Musik“ der ersten Grazer Künstler Herr R o m e r und Herrn M i c h l, S a m s t a g den 24. d., aufmerksam gemacht. Beide Veranstaltungen finden im großen Kasinoaale um 8 Uhr abends statt. — Montag den 26. d. wird die gut gelungene Vortragsreihe über die französische Revolution mit dem Vortrag des Herrn B o r l o „Die französische Revolution von philosophischen und soziologischen Gesichtspunkte“ abgeschlossen. Dies ist der wichtigste Vortrag der ganzen Serie, der uns über die Bedeutung der französischen und überhaupt jeder Revolution für die Menschheit aufklären soll. Die Persönlichkeit des beliebten Vortraters bürgt dafür, daß das Problem tief durchdacht sein wird. — F r e i t a g den 30. d. wird Herr Prof. R i b a r i c seinen ersten Vortrag über das „Leben des Jugend-

## Robin Hood

politischen Konzeptbeamten der 9. Gruppe der 1. Kategorie ernannt und dem Obergespan in Maribor zugeteilt. — Herr Josef K r a s o v e c, Kanzleibeamter des hiesigen Kreisgerichtes, hat um die Versetzung in den Ruhestand angeführt.

**m. Die Frage der Elektrifizierung unserer Umgebung.** Unsere Umgebungsgemeinden befaßten sich gegenwärtig mit der Gründung einer Organisation zum Zwecke der Durchführung der Elektrifizierungsarbeiten. Das diesbezügliche Angebot, das ihnen von der Stadtgemeinde Maribor gestellt wurde, tonweniert ihnen nämlich nicht.

## Grajski kino

lyrischen Tragödie „Kette“ fortsetzen. Diesmal wird der Vortragende über seine Lyrik sprechen und einige der schönsten und charakteristischsten Gedichte zitieren. — Schließlich wird noch bekannt gegeben, daß die Volksuniversität am 12. Mai im großen Kasinoaale ein Konzert der Lehramtskandidatinnen unter der Leitung der Professorin Fräulein R o p a s veranstalten wird.

**m. Einbruch.** Sonntag nachmittags erbrach ein unbekannter Täter die Wohnung des Herrn Paul J a h n s h i r m und stahl 500 Dinar Bargeld und eine silberne Uhr im Werte von 250 Dinar. Nach der Arbeit

# Auf der Flucht

Nach einer tatsächlichen Begebenheit erzählt von Th. L. Gottlieb.

(Nachdruck verboten.)

Endlich waren die drei oben. Hier öffnete die Frau wieder eine kleine Tür, und sie standen nun in einem Turmzimmer, das ziemlich hell erleuchtet wurde durch zwei größere Öllampen. Im gleichen Augenblicke, als sie eingetreten waren, löste sich im dunklen Hintergrunde ein Mann gleich einem Schatten von der Mauer, trat in den hellen Lichtschein und entblöhte sein struppiges Haupt.

Namenlos überrascht, fast gelähmt blickten die beiden Flüchtlinge in das Antlitz dieses Mannes. Und als die erste Ueberraschung vorbei, entschlüpfte ihnen ein freudiger Doppelschrei: „Niko!“

„Ja, ich bin's, Herr Graf, und der heiligen Mutter von Kasan sei gedankt, daß Sie mir folgten. Wir werden die Grenze erreichen, wenn uns nicht noch im letzten Augenblicke unser Glück verläßt!“

Niko war der Kammerdiener des Grafen, der damals, als Ivan Baltowski dem schurkischen Inspektor die letzten Befehle seiner Flucht erteilte, an der Tür gelauscht hatte; er war es auch, der Poroffkin das Ei-

gentum des Grafen wieder abnahm und ihm den bewußten Zettel schriebe, der Poroffkin den verdienten Lohn einbrachte. Treu folgte Niko den Spuren seines Herrn, und gab sich erst jetzt zu erkennen; auf der Reise selbst wagte er es nicht, sich Baltowski zu nähern, denn drei Personen hätten durch ihre stetes Beisammensein gewiß Verdacht erregt. Er hielt es für vernünftiger, in respektvoller Entfernung zu bleiben und erst herbeizueilen, wenn sein Eingreifen infolge großer Gefahr nötig geworden wäre.

Nikos Schilderung hatte Baltowski mit Stillschweigen und Spannung angehört. Dann aber konnte sich der flüchtige Edelmann nicht länger beherrschen. Mit Tränen in den Augen umarmte er Niko und ließ seine Hände nicht los. „Du Treuer, du Guter!“ stammelte er ein ums andere Mal.

„Doch wie kommt es, Niko, daß du hier mit den Türmerleuten so schnelle Freundschaft schloßest?“

Niko lächelte verächtlich. „Das war nicht so schwer, Euer Gnaden. Ich versuchte mich heran, machte bei Tage noch auf dem Turme einen Besuch und hatte bald herausgefunden, daß der Türmer ein Pole sei, dem auch die früheren Verhältnisse lieber waren als die jetzigen. Instinktiv fühlte ich, daß wir von ihm keinen Verrat zu fürchten hätten, sondern im Gegenteil vielleicht noch ein gutes Versteck erhalten würden, wenn es notman-

dig sein sollte. Ich habe mich nicht geirrt. Er ist auf unserer Seite und wird uns helfen, die Grenze zu überschreiten.“

Die biedereren Türmerleute bestätigten dies. Es wurden jetzt noch alle Einzelheiten der Flucht über die Grenze besprochen. Vorher aber unterrichtete Niko seinen Herrn über den schurkischen Poroffkin, wobei dem Grafen erst jetzt die Augen aufgingen und er gewahr wurde, welche Schlange er an seinem Busen genährt hatte. Wäre er nicht geflohen und hätte sich vielleicht, wie so viele andere seiner Leidensgenossen, im Schlosse oder in der Umgebung verborgen, er wäre von Poroffkin erbarmungslos den Häschern ausgeliefert worden; darüber gab er sich jetzt keinem Zweifel hin. Er dankte Gott, daß er klüger gewesen war und lieber die Gefahren und die Ungewißheit der Flucht auf sich genommen hatte. Niko übergab Baltowski alle jene Wertgegenstände und das Geld, das er Poroffkin abgenommen. Er hatte alles in einem Säckchen verwahrt.

Baltowski nahm es jedoch nicht an. „Es sei dein vorläufiger Lohn, du treue Seele. Glück uns die Flucht, so werde ich dir meine Dankbarkeit weiter beweisen.“

Spät in der Nacht erst legten sich die Bewohner der einsamen Turmstube zu kurzem Schlummer hin.

Dunkle Wolkenmassen, zerfetzt und zerriß-

te neugierig ein Sternlein mit unruhigem Flimmern durch einen freierstehenden Schall auf die kleine, finstere Stadt, in deren Schoß das Verhängnis trotz gleich einer hundertköpfigen Hydra und nach Opfern suchte. . .

Es mochte gegen 4 Uhr morgens sein. Undurchdringlicher Nebel hüllte die Gegend ein. Einzelne Rufe von früh erwachten Hähnen drangen durch die sonst lautlose Stille. Da wurde heftige die Glocke gezogen. Ihr Schall hallte schrill im stillen Turmzimmer wieder, die fünf Leute jäh aus dem bleiernem Schlafe reißend.

„Gott, wer kann das sein?“ flüsterte tödlich erschrocken die Gräfin.

„Nur ruhig Blut, Euer Gnaden, und schnell anziehen, damit ich Euch verbergen kann,“ flüsterte der Wächter. „Ich habe ein gutes Versteck, da soll keine Spürnase was entdecken!“

Schnell rafften die drei vom Schicksal Gehekten ihre Habseligkeiten zusammen und folgten mit stockendem Atem dem Alten, der sie höher in die Glockenstube führte. Still, ohne jegliches Geräusch, ging das vonstatten. Die drei des Weges nicht Gewohnten stießen sich die Glieder in der Finsternis wund, doch kam kein Laut von ihren Lippen. Der Türmer half ihnen hinter die größte der drei Glocken, wo er eine kleine, kaum einen halben Meter breite Falltür öffnete.

(Fortsetzung folgt.)



herzte der Dieb die Wohnung mit einem Nachschlüssel wieder sorgsam ab.

m. Der Amtstag der Handelskammer, der Mittwoch den 21. d. in Maribor hätte abgehalten werden sollen, entfällt wegen der Ausschüßungen, die am selben Tage stattfinden. Der nächste Amtstag wird Mittwoch den 28. d. M. stattfinden.

m. Ein neuer Tabakpavillon. Dieser Tage begann der hiesige Trafikant Herr Kopina, dem seinerzeit vom Stadtmagistrate die Bewilligung zur Errichtung eines Pavillons auf dem Kraska Petra trg erteilt wurde, mit den Erdarbeiten.

m. Fahrrad Diebstahl. Dem Kaufmann M. aus Pobrezje wurde dieser Tage vor dem Gasthause Misleca in der Svetliena ulica ein Fahrrad im Werte von 2500 Dinar gestohlen. Die Fahrrad Diebstahle mehren sich in letzter Zeit in erschreckender Weise.

m. Wetterbericht. Maribor, 21. April 8 Uhr früh. Luftdruck: 727; Barometerstand: 734; Thermometerstand: + 5; Maximaltemperatur: + 10.5; Minimaltemperatur: + 10; Dunstdruck: 10.5 Millimeter; Windrichtung: NW; Bewölkung: ein Sechstel; Niederschlag: 0.

m. Spende. An Stelle eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Caspar Samsaninger spendete Familie Josef Baumert für die Rettungsabteilung 250 Dinar.

m. Mittwoch, den 21. d. Ankündigung, Freitag Opernabend und Sarsenkonzerter in der Velika Savarna. — Klub-Bar vollständig neues Programm! 3918

• Eine russische Jazzbandkapelle spielt im Cafe „Europa“ täglich von 20 1/2 bis 2 1/2 Uhr früh. Sehr originell und lustig. Jazzband Tom Sawyer. 3937

### Nachrichten aus Ptul.

p. Vermählung. Zu Ostern wurde Herr J. Zechner, Kaufmann, mit Fräulein Anny Starligerant. — Unseren herzlichsten Glückwünsche!

p. Abgeordneter Dr. Pivko in Ptul. Der bekannte demokratische Abgeordnete Herr Dr. Pivko sprach vergangenen Sonntag vormittags im hiesigen „Korodni dom“ vor einer zahlreichen Menschenmenge.

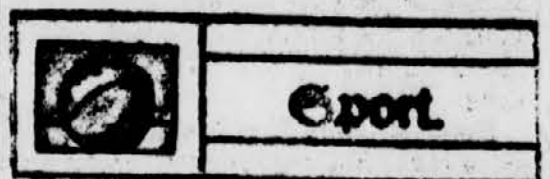
p. Ueberführung der Knabenbürgerschule in die „Machila“. Wir haben uns schon vor längerer Zeit mit dieser brennenden Frage befaßt und den Standpunkt vertreten, daß die gegenwärtigen Räume der Knabenbürgerschule weder in hygienischer noch in schulpölitischer Hinsicht entsprechen und daß daher früher oder später an eine Verlegung der Anstalt wird gedacht werden müssen. Am geeignetsten wäre zweifellos das ehemalige Mädchenheim, wo infolge Auflassung des Mädcheninternates genug Räume freigeworden sind. Wie nun verlautet, trägt sich der Gemeinderat mit der Absicht, diesen Plan in nächster Zeit zur Durchführung zu bringen, was gewiß sehr zu begrüßen ist.

p. Großes Orgelkonzert in der Minoritenkirche. Wie wir bereits seinerzeit berichteten, hat sich das hiesige Minoritenkloster eine neue, moderne Orgel mit elektrischem Betrieb angeschafft. Anlässlich ihrer Einweihung, die am Sonntag den 2. Mai I. J. wahrscheinlich in Anwesenheit des Herrn Fürstbischofs Dr. Karlin vollzogen wird, wird am Nachmittage um 15 Uhr (für die Umgebung) und am Abend um 20 Uhr (für die Stadtbevölkerung) ein großes Orgelkonzert veranstaltet, an dem hervorragende Künstler, u. a. Vater Kolb, Sattner und Premerl, mitwirken werden. Auch der hiesige slowenische Gesangsverein hat seine Mitwirkung zugesagt. Diese Veranstaltung verspricht also einen seltenen Kunstgenuss und niemand lasse sich daher diesen entgehen.

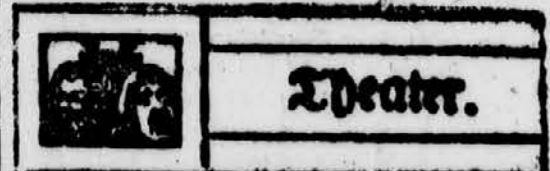
p. Unser Theater ohne Ventilator! Der Ventilator in unserem Stadttheater wurde seinerzeit abmontiert, um wahrscheinlich einige notwendige gewordene Reparaturen durchführen zu können. Obwohl aber seit damals bereits eine geraume Zeit verstrichen ist, kümmert sich scheinbar niemand darum, diesen Mangel, der den geschlichen Bestimmungen zuwiderläuft, zu beheben. Das Fehlen des Ventilators macht sich besonders seit Beginn der wärmeren Jahreszeit sehr unangenehm bemerkbar und es wäre daher schon höchste Zeit, daß er wieder angebracht wird.

p. Der neue Zeiger der Rathausuhr zu kühner? Seitdem der alte brüchige Zeiger durch einen neuen ersetzt wurde, hat unsere Rathausuhr ihr normales Tempo eingebüßt; sichtlich bleibt sie hinter der wahren Zeit zurück. Man nimmt nun an, daß der neue Zeiger durch sein größeres Gewicht diese Veränderung verursacht.

p. Die hiesige Filiale des Invalidenverbandes veranstaltete am 11. April eine Tanzunterhaltung, die leider sehr schlecht besucht war.



: Das „Echelweiz“ - Eröffnungsrennen verspricht, nach dem Training zu schließen, sehr interessant zu werden. Es ist heute schwer zu sagen, wer das 30-Kilometer-Hauptfahren gewinnen wird. Der altbekannte Rennfahrer Herr Max Račič, der im Vorjahre beim Radrennen Jubljana-Maribor (Meisterschaft von Slowenien) den 2. Preis davongetragen hat, wird im früheren Klubmeister Herrn Sardič sowie in den Rennfahrern Jug und Krnů starke Gegner finden. Zahlreiche tüchtige Fahrer haben sich bereits gemeldet. Bei der 2. Gruppe (10 Kilometer-Hauptfahren) sind auch schon ziemlich viele Nennungen abgegeben worden. Bei dieser Gruppe läßt sich mit Rücksicht auf den Altersunterschied der Fahrer schwer voraussagen, wer als Sieger hervorgehen wird. Für die 3. Gruppe, das Damenfahren, sind die Nennungen sehr spärlich. Die Nennungen für das Damenrennen können bis 23. April 18 Uhr abgegeben werden. Start und Ziel: Kilometerstein 1 (Koroška cesta); Zeit: 25. April I. J., 15 Uhr. — Weiters wird mitgeteilt, daß bei schlechter Witterung das Rennen nicht abgehalten wird. Der Tag der Abhaltung wird sodann in den Tagesblättern bekanntgegeben werden. — Die Rennfahrer treffen sich zwecks Aussprache Samstag am Abend im Klubheim.



### Nationaltheater in Maribor.

Mittwoch den 21. d. geschlossen. Donnerstag den 22. d. um 20 Uhr: „Der Evangelist“, Ab. D. Couvons.

+ Die Abonnementsgruppe D hat ihre letzte Vorstellung Donnerstag den 22. d.

+ Neuheiten auf unserer Bühne. Da Fräulein Zamicec bereits genesen ist, wird in Kürze die Premiere der tschechischen komischen Oper „Im Brunnen“ sowie die wunderschöne einaktige Pantomime „Der Pampelmännchen“ von Zpavec stattfinden. Aus Freundschaft zu den bereits verstorbenen Komponisten wird unser Theaterintendant selbst die beiden Stücke dirigieren. — Das Schauspiel bereitet in der Regie des Herrn Direktors Bratina das Drama „Sünde“ von Gerdenitz vor. Weiters wird in der Regie des Herrn Zelc die Tragödie „Maria Stuart“ von Schiller vorbereitet. Die Titelrolle wird Frau Bulšić innehaben, die in dieser Rolle das 25jährige Jubiläum ihres künstlerischen Wirkens feiern wird. Auch ein Lustspiel von Ludwig Fulda „Der heimliche Herr“ wird in der Regie des Herrn Kopina einstudiert.

### Kino.

Burg-Kino. Von Montag den 19. bis einschließlich Mittwoch den 21. April: „Graf Rostja“, hervorragender und spannender Filmschlager mit Konrad Veit in der Hauptrolle. Erstklassiges Spiel und Darstellung sowie Ausstattung. Erster Film Beiths bei einer französischen Filmfirma! Von Donnerstag bis einschl. Sonntag den 25. April: „Robin Hood“, erstklassiges hervorragendes Filmwerk mit spannender Handlung. Der berühmte Amerikaner Douglas Fairbanks in der Hauptrolle.

Apoko-Kino. Von Dienstag bis einschließlich Donnerstag den 22. April: „Die Frau aus dem Orient“

herlicher Filmschlager mit Hedda Bernon in der Hauptrolle.

Sowohl in Spiel wie auch in Inszenierung und Ausstattung erstklassig ist der Film

„Die Frau aus dem Orient“, welcher gegenwärtig im Apollo-Kino läuft. Die Handlung ist teilweise sehr spannend und besonders die Szenen im Harem sind voll exotischem Reiz. Der Gelehrte und Arzt findet in diesem Harem eine weiße Frau vor, die freiwillig mit ihm geht und seine Frau wird. In der Heimat angekommen, verfaßt die schöne Frau beinahe den Liebesverbrüderung eines dem Arzte und Gatten befreundeten Malers, der von der Schönheit des Weibes als Künstler und Mensch hingerissen ist. Im letzten Augenblicke sich ermannend, entwindet sie sich aus der gefährlichen Sphäre, und der junge Maler, der infolge eines Unglückes schwer krank darniederliegt, führt nach eingetretener Genesung sein Lieblingsmodell als Frau heim. In die Handlung ist sinnvoll eingeboben eine orientalische Märchenzählung von dem mysteriösen Liebesarmband, wobei es Szenen a la Faustenscheineinmischung gibt. Liebliche Jagdbilder, herrliche winterliche Landschaftsaufnahmen verschönern das Gesamtbild des Films, in dessen Handlungsmittelpunkt Hedda Bernon mit ihrer darstellerischen Kunst brilliert. Die übrigen Partnern schmiegen sich verständnisvoll dem Gesamtensemble an.

### Sagt der Frosch das Wetter an?

Der Laubfrosch gilt unter den Tieren als der Wetterprophet an sich, und vielfach wird er in Gärten gehalten, wobei man eifrig acht hat, ob er auf der Lette sitzt und damit Sonnenschein nebst blauem Himmel ankündigt oder ob er als Verkünder des Regens und schlechten Wetters sich ins Wasser stürzt. Auch aus dem Quaken der Laubfrösche will man allerlei auf einen bevorstehenden Wetterumschlag schließen. Freilich ist schon gar mancher an der Prophetengabe des Laubfrosches irre geworden, und man überhaupte die Befähigung zur Wetterhergabe abstreiten. In seinem inhaltreichen Buch „Die Vernunft der Tiere“ hat der bekannte Tierkenner Th. Zelig auch diese Frage untersucht. Der Laubfrosch verbringt in Freiheit behaglich den Sommer, indem er in lustigen Höhen auf den Bäumen sitzt; bei schönem Wetter bewohnt er die Oberseite des Blattes, bei Regen die Unterseite. Zur Paarungszeit läßt er sowohl bei beständigem Wetter wie auch kurz vor dem Regen seine Stimme erschallen. Nur vor sommerlichen Gewittern schreit er mehr als sonst; während des Regens vertritt er gänzlich. Das Rufen des kleinen Propheten kann also nur nach Ablauf der Frühjahrszeit Bedeutung haben. Wichtiger ist seine Bevorzugung der Ober- und Unterseite der Blätter. Der Laubfrosch gleitet an nassen Gegenständen aus; er kann dann mit seinen Fehlschritten, die wie ein Klebmittel wirken, keinen festen Sitz gewinnen. Von diesem Gesichtspunkte aus beurteilt nun Zelig die Handlungsweise des Laubfrosches. Wenn es regnet, so glitt er auf der nassen Oberseite des Blattes aus und rettet sich daher auf die trockene Unterseite. Aber wenn auch diese von dem Himmel durchweicht wird, wenn der Sturm bei einem Gewitter die Blätter peitscht, dann ist der Laubfrosch in einer sehr unangenehmen Lage, und deshalb fürchtet er Regen und Gewitter. Aus Furcht vor schlechtem Wetter klettert er und flüchtet ins Wasser, und diese Gewohnheit behält er auch in der Gefangenschaft bei. Es dürfte also demnach an der Wetterprophetengabe innewohnen etwas dran sein.

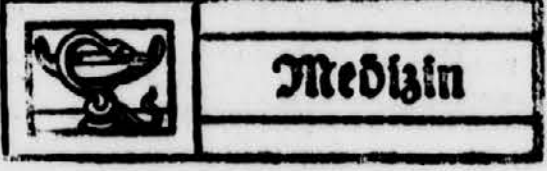
### Ein Mädchen als Hungerkünstlerin.

Ueber eine junge Artistin, die sich als Hungerkünstlerin produziert, wird aus Köln, 18. d., berichtet: Sonja im Rosenhof hungert heute den achten Tag. Ihr Befinden ist allgemein noch recht gut. Von zwei, drei unruhigen Nächten abgesehen, war bis heute auch der Schlaf sehr befriedigend. Die Nervenkrise ist ebenfalls gut verlaufen. Die ärztliche Untersuchung, die erst am morgigen Samstag stattfinden sollte, ist auf den kommenden Montag verschoben worden, weil der Samstag erst der neunte Hungertag ist und solche Untersuchungen

immer nach dem zehnten Tag stattfinden sollen. Die Zahl der Ärzte, die sich zu der ersten Untersuchung angemeldet haben, ist weiter erheblich gestiegen. Auch aus anderen Kreisen der Bevölkerung ist das Interesse sehr stark. Davon zeugen eine Reihe von schönen Blumenarrangements, die die junge Artistin bis heute schon erhalten hat. Ferner sind ihr eine Anzahl von Einladungen zugegangen, denen sie nach der Absolvierung ihrer Fastenzeit Folge leisten will.

Selbstmerkmale lebt Sonja mit ihren Zigaretten recht sparsam. Scheinbar hat sie es im Gegensatz zu anderen Hungerartisten nicht notwendig, ihre Nerven mit Nikotin zu beruhigen. Bisweilen hat man sogar den Eindruck, als ob diese Frau überhaupt keine Nerven haben dürfte. Stundenlang kann sie seelenruhig auf ihrer Chaiselongue liegen, ohne sich zu beschäftigen. Die seelische Situation muß nach diesem zu urteilen recht primitiv sein. Der Besuch des Publikums steigt von Tag zu Tag. Neuerdings werden auch die Befundstafeln an mehreren Stellen in der Stadt und in den einzelnen Vororten aufgehängt, um so auch in entfernter liegenden Bezirken das Interesse für die Hungerartistin zu wecken.

Man war heftig erstaunt, zu erfahren, daß ein dreißigjähriges Mädchen den Jost'schen Weltrekord im Hungern brachen will. Die auf den Befundstafeln angebrachte Photographie Lonnis wurde von vielen Leuten noch einmal einer genauen Besichtigung unterworfen und manches anerkennende Urteilst über das „häßliche Mädel“ wurde vernommen. Die Zuversicht Lonnis in das Gelingen ihres Planes ist noch ebenso groß wie am ersten Tag. Sie verlicherte heute noch ihren unbeirrbar Willen, unter allen Umständen durchzuhalten. Unter anderem gebrachte sie auch die Wendung, daß sie 46 Tage in dem Glashause bleibe und wenn man sie als Leiche herausholen müsse.



### Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen können den Menschen zur Verzweiflung bringen. Leider gibt es kein Universalmittel dagegen; denn die Behandlung der Kopfschmerzen muß sich unbedingt nach den Ursachen des Kopfschmerzes richten und diese sind ungemein mannigfaltig, zum Beispiel Fieber, Verdauungsstörungen und Verstopfung, Nierenentzündung, Zuckerharnruhr, Blutmangel und Bleichsucht, Arteriosklerose; sehr wichtig sind allerhand Augenkrankheiten und Refraktionsanomalien (Weit- und Kurzsichtigkeit usw.), Nasen- und Nebenhöhlenkrankheiten, Ohrenleiden; Vergiftungen mit Blei, Quecksilber, Nikotin, Schwefelkohlenstoff; Erkrankungen der weiblichen Genitalien und (bei beiden Geschlechtern) Syphilis; unpassende Kleidung (Korsett, enger Halstragen). Das sind die sogenannten symptomatischen Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen als eigene Krankheit, das heißt im und um Kopf selbst entstanden, deuten auf Migräne (Gesäßneurose) oder auf Hirngeschwülste (Tumoren).

Die allerhäufigste Ursache des Kopfschmerzes dürfte wohl die Stuhlverstopfung sein. Wer also an Kopfschmerzen leidet, soll die Ursache des Kopfschmerzes durch den Arzt feststellen lassen.

### Vollstärkemaß.

× Eine neue elektrische Zentrale in Subotica. Die Direktion der Staatsbahnen in Subotica hat mit den Vorbereitungen zum Bau einer großen elektrischen Zentrale begonnen.

× Hotelwesen und fremdes Kapital. Das Handelsministerium hat eine Verordnung herausgegeben, derzufolge es auch Fremden gestattet sein wird, auf dem Gebiete von SPS Hotels, Cafés und Gasthäuser zu erbauen. Bisher war dies verboten und es ist, wie die „Samouprova“, das Organ der radikalen Partei im letzten Sonntagsblatt schreibt, zu hoffen, daß sich das fremde Kapital an unserem Hotelwesen beteiligen wird.

× Kongreß der Exporteure in Beograd. Sonntag, den 18. April fand eine Vollversammlung der Exporteure des ganzen Landes in Beograd statt. Von den wichtigsten Fragen stand zur Behandlung vor allem die Frage, welche Mittel und Maßnahmen



